

**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro  
Belgradstr. 15a, 80796 München  
Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06  
E-mail: [axel.berg@wk.bundestag.de](mailto:axel.berg@wk.bundestag.de)  
Homepage: [www.axel-berg.de](http://www.axel-berg.de)

## **Transrapid: Warum denn nicht gleich so?**

*München, 27. März 2008. Zu den Eingeständnissen der Verantwortlichen, dass das Transrapid-Projekt München gescheitert ist, erklärt der Münchner SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg:*

Ich freue mich unglaublich für die Bevölkerung im Münchner Norden, dass das Ungeheuer Transrapid nun endlich verscheucht ist. Nach den jahrelangen Zusagen der entscheidenden Politiker, München nicht hängen zu lassen, sollte der Transrapid nicht kommen, können wir nun auf zügige Realisierung der Express-S-Bahn-Verbindung vom Hauptbahnhof zum Flughafen in München hoffen.

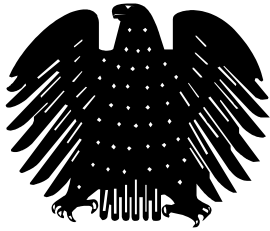
Ebenso freue ich mich aber auch für den deutschen Steuerzahler. Wobei das schlimmste an der Transrapid-Diskussion ist, dass wir nicht bereits vor 20 Jahren hop oder top entschieden haben.

Wenn aber – wie jetzt der Eindruck entsteht – Siemens und Thyssen Krupp über Jahre hinweg schamlos gelogen haben, dann darf das nicht ohne Konsequenzen bleiben. Das ist eine grobe Unverschämtheit!

Es war völlig klar, dass die Zahl 1,85 Milliarden Euro längst veraltet ist. Von plötzlicher Kostenexplosion kann hier gar keine Rede sein. Schauen wir uns nur die Preissteigerungen bei Kupfer, Stahl und Beton an. Alle sind seit dem Jahr 2004 explosionsartig in die Höhe geschossen, Stahl ist heute etwa doppelt so teuer wie noch vor drei Jahren. Der Preis für Kupfer hat sich sogar verdreifacht. Und vergessen wir nicht die gestiegene Mehrwertsteuer. Das alles kann doch auch der Industrie nicht verborgen geblieben sein.

Deshalb müssen wir juristisch prüfen, ob wir nicht Rückforderungen bei der Industrie geltend machen können. Jahrzehntlang haben sie Forschungsgelder für die Weiterentwicklung der Magnetschwebebahn kassiert. Auch eine Subventionierung. Von Nokia verlangen wir Gelder, die als Förderung geflossen sind, zurück, warum nicht auch von Siemens und Thyssen Krupp? Zumindest aber für die zukünftige Vergabe von Forschungsgeldern sollte uns dies eine Lehre sein.

**PRESSMITTEILUNG**



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro

Belgradstr. 15a, 80796 München

Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06

E-mail: [axel.berg@wk.bundestag.de](mailto:axel.berg@wk.bundestag.de)

Homepage: [www.axel-berg.de](http://www.axel-berg.de)

Gerade in Zeiten von knappen Kassen, wo Menschen mit Hartz IV überleben müssen, ist es unverantwortlich ein Prestigeprojekt einfach nicht rechtzeitig aufgeben zu können! Wie viel Steuergelder sind nun schon für dieses Projekt aus dem Fenster geworfen worden? Ganz abgesehen von den Forschungsgeldern, was haben alleine die Planungen gekostet? Hätte man nicht auch früher zur Vernunft kommen können? Wie viel Gelder wurden bereits von Parteien, Organisationen und Vereinen für das Volksbegehren ausgegeben? Wie viel Steuergelder wird das Ratsbegehren, was nun nicht mehr zu stoppen ist, verbrauchen? Das alles wäre nicht nötig gewesen, hätten die Verantwortlichen schon vor Jahren die Wahrheit gesagt. Nun muss aber das Planfeststellungsverfahren unverzüglich gestoppt werden, damit nicht noch mehr Steuergeld verschwendet wird!

Einen letzten Appell noch an alle Transrapid-Fans: Sie haben immer betont, der Transrapid in München sei die letzte Chance für die Realisierung der Magnetschwebbahn. Bitte fangen Sie jetzt nicht an weitere ungeeignete Strecken zu suchen, die nicht finanzierbar sind. Lassen Sie es uns dem Steuerzahler ersparen, die Leiche Transrapid mit viel Steuergeld weiter vor dem Friedhof hin und her zu tragen. Der Transrapid gehört jetzt sofort beerdigt!

**PRESSMITTEILUNG**